



UNIV.-PROF. DR. MICHAEL HIESMAYR
Klinische Abteilung für Herz-Thorax-Gefäßchirurgische Anästhesie und
Intensivmedizin, Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin
und Schmerztherapie, Medizinische Universität Wien;
Präsident der AKE



Österreichische medizinische Fachgesellschaften im Porträt Arbeitsgemeinschaft für klinische Ernährung (AKE)

Die Arbeitsgemeinschaft für klinische Ernährung (AKE) wurde 1979 auf Initiative von Prim. Prof. Dr. Gunter Kleinberger gegründet. Sie richtet sich an Gesundheitsexperten im Krankenhaus- und Pflegeheimbereich mit den Schwerpunkten Ernährungsoptimierung durch Ernährungsteambildung, parenterale und enterale Ernährungstherapien sowie Mangelernährungsprophylaxe und -therapie.

Ziele: Der Verein will die therapeutische und wissenschaftliche Bedeutung der klinischen Ernährung sowohl in Österreich als auch in Kooperation mit anderen Ländern fördern, die allgemeinen Kenntnisse auf diesem Gebiet verbessern und damit den Standard dieser Disziplin heben. Entsprechend ihrer Zielsetzung ist die AKE eine interdisziplinäre und interprofessionelle Vereinigung aller an der klinischen Ernährung interessierten Berufsgruppen: Mediziner, Diätologen, Ernährungswissenschaftler, Krankenhausapotheker und Pflegefachkräfte.

Aktivitäten: Um die therapeutischen Möglichkeiten der klinischen Ernährung für Patienten besser nutzbar zu machen, fördert und unterstützt die AKE die Bildung von Ernährungsteams in Krankenhäusern und ist Ansprech- und Auskunftspartner für alle Fragen zu diesem Thema. Die AKE hat erstmals im Jahre 2000 ein umfassendes Nachschlagewerk für professionelle enterale und parenterale Ernährungstherapie publiziert. Die praxisorientierten „Empfehlungen für die enterale und parenterale Ernährung des Erwachsenen“ wurden inzwischen in verschiedene Sprachen übersetzt und zuletzt 2008 als Taschenversion in Englisch ausgearbeitet. Um den Ernährungszustand von Menschen, die in Langzeitpflegeheimen wohnen, zu verbessern bzw. zu

erhalten, erarbeitete die AKE im Jahre 2010 in einer Konsensuskonferenz Leitlinien über „Empfehlungen für die Ernährung des älteren Menschen in der Langzeitpflege“. Seit 2006 erscheint vierteljährlich die Zeitschrift „Nutrition-News“, in welcher neueste Forschung von Experten erklärt und bewertet wird. Zur Förderung der Fortbildung werden mindestens 2-mal jährlich Nachmittagsveranstaltungen unter dem Titel „AKE-Dialog“ – mit Unterstützung von Arbeitsgruppen als Einrichtungen der AKE – organisiert.

Jahrestagung: Das Seminar für Infusions- und Ernährungstherapie der AKE findet regelmäßig im Herbst statt (zuletzt 288 Teilnehmer) und besteht aus einem 2-tägigen wissenschaftlichen Hauptprogramm, bei dem neueste ernährungsmedizinische Forschungsergebnisse präsentiert und diskutiert werden. Am Tag davor werden Parallelveranstaltungen abgehalten, zum einen der traditionelle Infusionskurs, zum anderen interaktive Workshops zu verschiedenen Interessengebieten. Zusätzlich findet die Generalversammlung statt, bei der der neue Vorstand der AKE für 3 Jahre gewählt wird. Alle 4 Jahre wird die AKE-Herbsttagung im Mai/Juni von der Dreiländertagung, welche die AKE gemeinsam mit der DGEM (Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e. V.) und der GESKES (Gesellschaft für klini-

sche Ernährung der Schweiz) in Österreich organisiert, abgelöst.

Awareness-Programm „nutritionDay“: Nicht nur die künstliche Ernährung von Patienten, sondern auch die Mangel- bzw. Fehlernährung ist das brennende Problem der klinischen Ernährung. Der Präsident der AKE hat mit Unterstützung der AKE ein Programm zur Hebung des Bewusstseins der Bedeutung des Ernährungsstatus bzw. der Ernährungstherapie in Krankenhäusern, den „nutritionDay“ begründet. Diese weltweite Initiative zur Bekämpfung der Mangelernährung wurde auf Pflegeheime, Intensivstationen und zuletzt 2012 auf den „Onkologie nutritionDay“ als erstem „nutritionDay“ mit krankheitsbezogenem Fokus ausgedehnt.

RESÜMEE: Die klinische Ernährung kann ganz wesentlich den Allgemeinzustand von Kranken verbessern und den Genesungsprozess beschleunigen. Krankheitsbezogene Mangel- und Fehlernährung ist häufig, wird oft spät erkannt und kann durch gezielte Maßnahmen vermindert werden. Diese Maßnahmen sollten Teil der Routine sein und flächendeckend eingeführt werden. Für notwendige Strukturverbesserungen, Qualitätssicherung und Ausbildung setzen sich Mitglieder und Vorstand der AKE ein. ■

Der AKE-Vorstand der Periode 2012–2015

Vorsitzender	Univ.-Prof. Dr. Michael Hiesmayr
1. Vorsitzender-Stellvertreter	Univ.-Prof. Dr. Michael Joannidis
2. Vorsitzender-Stellvertreter	Univ.-Prof. Dr. Christian Madl
Schatzmeister	Prim. Univ.-Doz. Dr. Friedrich Längle
Sekretär	PD Dr. Karin Schindler
Fortbildungsreferent	Univ.-Prof. Dr. Wilfried Druml

Die Website der AKE

Die Website <http://www.ake-nutrition.at> informiert über weitere Aktivitäten, Mitgliedschaft und Serviceleistungen. **Anregungen und Anfragen** können über die AKE-Geschäftsstelle, Mag. Elisabeth Mayer, unter office@ake-nutrition.at erfolgen.